

Antrag der Fraktion Die Linke**Quotierung der Redeliste – Änderung der Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft**

Die Gleichstellung von Frauen und Männern ist ein wichtiger gesellschaftlicher Auftrag und längst noch nicht in allen Bereichen gesellschaftliche Realität. Ungeachtet ihrer politischen Entscheidungsfunktion kommt der Bremischen Bürgerschaft hierbei auch die Funktion zu, durch ihr eigenes Handeln beispielhaft Gleichstellung vorzuführen. Wer Mädchen und junge Frauen, Jungen und junge Männer ermutigen möchte, alte Geschlechterrollen aufzubrechen und sich gegenseitig als gleichberechtigt zu behandeln, der muss darauf hinwirken, dass Frauen in der politischen Öffentlichkeit mindestens den gleichen Raum und die gleichen Positionen einnehmen, wie Männer.

Wir halten es daher für anzustreben, dass in der Aussprache der Bremischen Bürgerschaft Frauen ebenso oft das Wort ergreifen wie Männer. Wir halten es ebenfalls für anzustreben, dass Frauen in der Aussprache an ebenso prominenter Stelle das Wort ergreifen wie Männer. Das Instrument der quotierten Redeliste unterstützt dieses Bestreben. Es ermutigt Frauen, sich öfter zu Wort zu melden, und sorgt in der Regel dafür, dass sie früher zu Wort kommen. Es stellt auch für die Fraktionen einen strukturellen Anreiz dar, ihrerseits weibliche Abgeordnete in der Aussprache der Bremischen Bürgerschaft angemessen zu Wort kommen zu lassen.

Diskriminierung wird nicht nur durch rechtliche und soziale Ungleichheit bestärkt, sondern auch durch die vermeintliche Plausibilität eines Alltags, in dem Mädchen und Jungen vorgelebt wird, dass Frauen „nach den Männern kommen“. Die Bremische Bürgerschaft ist aufgerufen, diese falsche Plausibilität im Rahmen ihres Alltags zu brechen.

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Geschäftsordnung der Bremischen Bürgerschaft wird wie folgt geändert:

In § 40 (Reihenfolge der Redner) wird nach Absatz 4 folgender Absatz 5 eingefügt:

„(5) Während der Aussprache erhalten nach Möglichkeit weibliche und männliche Abgeordnete im Wechsel das Wort. Die Liste mit der Reihenfolge der Redebeiträge gemäß Absatz 1 wird hierzu getrennt nach Rednern und Rednerinnen geführt. Absatz 2 und Absatz 4 Satz 1 bleiben unberührt.“

Monique Troedel und Fraktion Die Linke